

Tony Fretton

Projekt Nr. 6

Architektur

Tony Fretton Architects Ltd, Highgate Studios 35 -79 Highgate Road, UK-London NW5 1TL

Tony Fretton, David Owen

Projektmanagement / Bauökonomie

JAEGER Baumanagement AG, Schindlerstrasse 26, CH-8006 Zürich

Maurus Jäger, André Zarnikow

Bauingenieurwesen

Ferrari Gartmann AG, Bärenloch 11, CH-7000 Chur

Emanuela Ferrari, Patrick Gartmann

Landschaftsarchitektur

Todd Longstaffe-Gowan Landscape Design, 90-93 Cowcross Street, UK-London EC1M 6BF

Todd Longstaffe-Gowan

Gebäudetechnik – Elektroingenieur, Gebäudeautomation

Enerpeak AG, Stettbachstrasse 7, CH-8600 Dübendorf

Andreas Krieg, Angelo Cusati

Gebäudetechnik – HLKK Ingenieur, Sanitäringenieur, Fachkoordination HLKKSE

Gruenberg + Partner AG, Nordstrasse 31, CH-8021 Zürich

Stefan Thöne

Das strukturell und betrieblich sorgfältig durchgearbeitete Gebäude wird als schlichter, palazzoartiger Kubus formuliert. Durch einen südseitig eingeschnittenen Gartenhof wird eine offene u-förmige Gebäudefigur gebildet, welche gute Lichtverhältnisse im ganzen Haus sicherstellt.

Durch Verzicht der vorgegebenen Sockelhöhe verstösst das Projekt jedoch gegen den Masterplan. Dadurch widersetzt es sich der «Areal-DNA», welche eine klare Horizontbildung anstrebt. Dies lässt den Neubau als selbstbezogenen Solitär erscheinen, der sich städtebaulich ungenügend in den Campus einbindet. Diese Haltung bildet sich auch in der ungenügenden Anbindung an die bestehende Infrastruktur und Betrieb ab. Die Verbindung zum Hochhaus erfolgt über eine schlanke Passerelle, deren Höhenlage in Bezug zu vorhandenen Geschosebenen leider ungenügend abgestimmt ist.

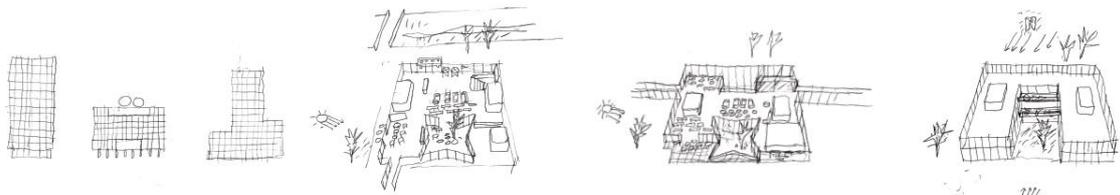
Die Bekleidung des gut proportionierten Volumens mit einer transparenten Glasfassade erlaubt das Innenleben diskret nach aussen abzubilden und erzeugt einen zurückhaltend-eleganten Auftritt. Seine dezidiert neutrale Erscheinung entspricht jedoch eher einem klassischen Bürogebäude und wirkt zusammen mit dem informell gestalteten Sendeplatz zu unspezifisch. Dadurch gelingt es leider nicht, die erwünschte Adresse für das Areal zu schaffen, die der Prominenz des Ortes und der Bedeutung des Unternehmens entsprechen würde.

Auf erzählerische Weise wird in Analogie zur Schweizer Berglandschaft ein geschichteter Garten über mehrere Geschosebenen mit unterschiedlicher Bepflanzungsintensität entwickelt. In der dargestellten Form (und den eingeschränkten Wachstumsbedingungen) wirkt der Garten jedoch zu wenig kraftvoll, um die angestrebte Bildwirkung einzulösen.

Der Eingangsbereich ist als öffentlich zugängliches Foyer über zwei Geschosse entwickelt, welche über doppelgeschossige Aussparungen untereinander verbunden sind und einen schönen Blickbezug zum bepflanzten Gartenhof aufweisen. Die klare Gebäudestruktur mit zwei Erschliessungskernen und grossen stützenfreien Flächen ermöglicht die Schaffung eines intelligenten und ökonomischen Raumangebots mit hoher Arbeitsqualität. In den oberen Geschossen sind die Arbeitsbereiche u-förmig um den Hof angeordnet, mit Wintergärten, welche als Rekreationszone und informelle Arbeitsbereiche dienen. Diese räumliche Disposition ermöglicht gut belichtete, massstäblich zonierbare Arbeitseinheiten auf Kosten einer eingeschränkten Flexibilität infolge Trennung der Geschossflächen. Dies schränkt leider auch die Kommunikationsmöglichkeiten ein und generiert Grundrisse, die für redaktionelle Arbeit nur bedingt geeignet sind.

Das strukturell und betrieblich sorgfältig durchgearbeitete Projekt weist mit seinen lichtdurchfluteten Arbeitsräumen vielfältige Qualitäten aus, die jedoch bezüglich Flexibilität und Kommunikationsmöglichkeiten relativiert werden. Auch vermag die wenig charismatische Erscheinung keine angemessene Adresse zu vermitteln, welche der Prominenz der Institution und der städtebaulichen Lage gerecht wird. Schlussendlich scheitert das Projekt an seiner autonomen Haltung, die sich einer Einordnung in den Arealkontext entzieht und zu wenig auf die betrieblichen Verknüpfungen eingeht.

Studienauftrag SRF Next, Schweizer Radio und Fernsehen SRF
Bericht des Beurteilungsgremiums



SRF Next building is a clear and economical statement of SRF and its public mission. Its imagery will be created by the activity of people using and enjoying, discreetly visible through the facade.

Simple, glass facades mirror SRF Next to the buildings on each side to provide a unified public face of SRF Media Campus.

Facades to the outside of SRF Next will contain integral sun screening, while those to the court in the center will be transparent with angled blinds to maintain views to the trees and planting there on sunny days.

A welcoming and accessible public space fills the ground floor. At the entrance the cinema is visible on the left with the news and TV studios above it. The cinema can be reconfigured for other events that can be accessed through the foyer or the basement.

To the right of the entrance is the reception area. Above are places to sit while waiting. Two cafes and a restaurant arranged around a landscaped courtyard. Shaded from the wind and facing south, the courtyard will provide a warm microclimate. To the side of the court on the south is the public entrance to the existing studio block.

The first floor, with its bridge links to the buildings either side, is a meeting place for the campus. While usable a whole space it is articulated into a variety of different places to meet, sit, drink coffee and work informally away from your desk, arranged around the landscaped courtyard that extends up from the ground floor.

Office floors are characterful, day to day, that are subtly open to different working arrangements, arranged around a landscaped courtyard in the center. Facing south into the courtyard on each floor is a loggia with a simple chair's design and furniture providing places to meet, think and work at a laptop or hold a conversation. The loggias are heated in winter and naturally ventilated and shaded in summer to provide a different, more informal environment to the office.

TONY FRITTON

Das SRF Next Gebäude stellt eine klare und ökonomische Aussage des SRF und seines öffentlichen Auftrags dar. SRFs Erscheinungsbild ist geprägt und mitgestaltet von der Aktivität der dort arbeitenden Menschen. Diese Aktivität ist durch die Fassade diskret sichtbar.

Einfache Glasfassaden spiegeln SRF Next in Beziehung zur angrenzenden Umgebung und schaffen somit ein einheitliches öffentliches Gesicht des SRF Media Campus.

Die Fassaden zum Aussen des SRF Next werden integrierte Sonnenschutzsysteme enthalten, während die transparenten Innenhoffassaden über eine Stütz-Anlage verfügen, welche auch an sonnigen Tagen eine ungehinderte Aussicht auf den dortigen Grünraum mit Bäumen gewährleisten.

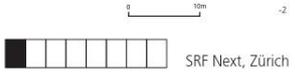
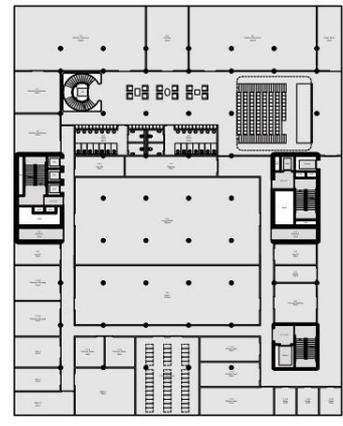
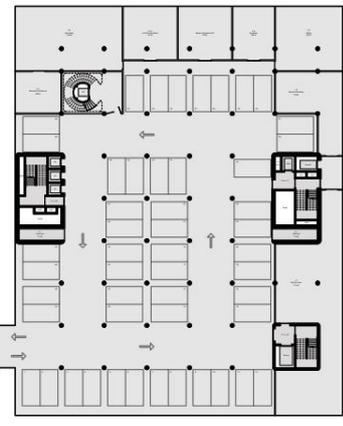
Das Erdgeschoss beherrscht einen einladenden und der Öffentlichkeit zugänglichen Raum. Vom Eingangsbereich ist das zur linken Seite liegende Kino und das darüberliegende TV-Studio gut sichtbar. Das Kino ist multifunktional und kann für weitere Veranstaltungen nutzbar gemacht werden. Diese sind über das Foyer im Untergeschoss zugänglich.

Zur rechten Seite des Eingangsbereichs befindet sich der Empfangsbereich. Darin sind den Eingangsbereich befinden sich eine Sitz- und Wartzone, sowie zwei Cafés und ein Restaurant, welche um den gestalteten Innenhof angeordnet sind. Der windgeschützte und nach Süden ausgerichtete Innenhof bietet ein angenehmes und zum Verweilen einladendes Mikroklima. An der Südseite des Innenhofes befindet sich der öffentliche Eingangsbereich zum bestehenden Studiokomplex.

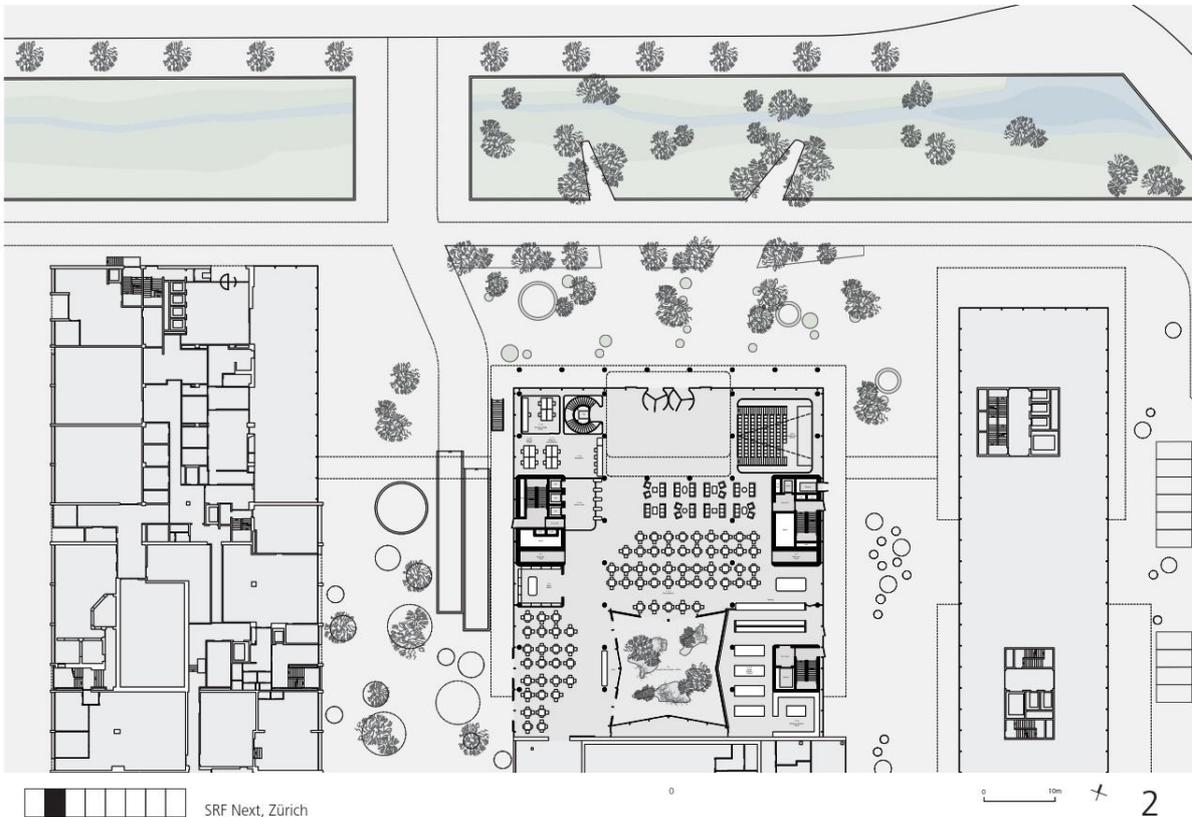
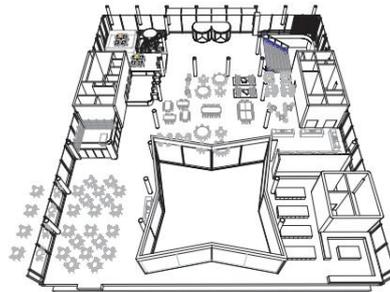
Der erste Stock, mit seinen Brückenverbindungen zu den angrenzenden Gebäuden auf beiden Seiten, fungiert als Treffpunkt für den Mediencampus. Obwohl der Raum visuell als Grundriss zusammengefasst wird, ist er durch in mehrere unterschiedliche Bereiche eingeteilt, die für informelle Besprechungen, zum Arbeiten, Kaffee trinken und Essen benutzt werden können und so den Informationsaustausch zwischen den Mitarbeitern ebenso, der jeweiligen schwebische fördern. Auch dieser Raum ist um den vom Erdgeschoss herauf ansteigenden Grünraum.

Die Bürogeschosse sind charaktervoll, tagtäglich nutzbare Räume, die unterschiedliche Arbeitsumgebungen erlauben. Auch sie sind um den gestalteten Innenhof angeordnet. Jede Etage besitzt im Inneren eine nach Süden orientierte Loggia mit einer einfachen Gestalt: Stühle und Stuhlbank, um zum Gedankenaustausch und zum Arbeiten am Laptop einzuladen. Die Loggias sind im Winter beheizt und im Sommer natürlich belüftet und schattig und bieten eine entspannte Alternative zu den Büroräumen.

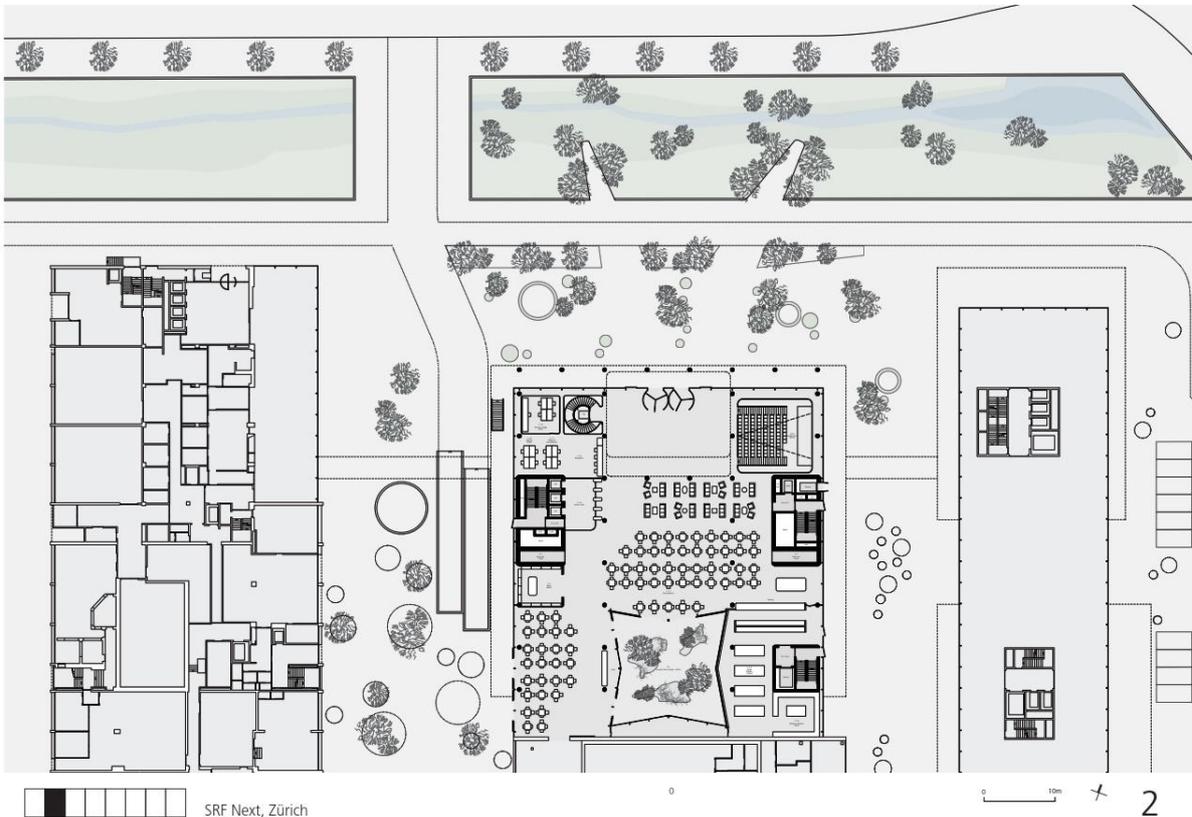
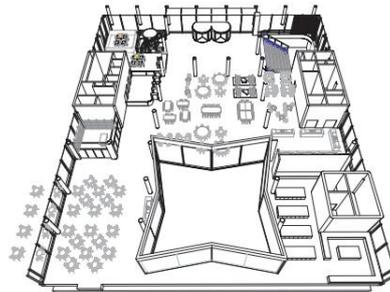
TONY FRITTON

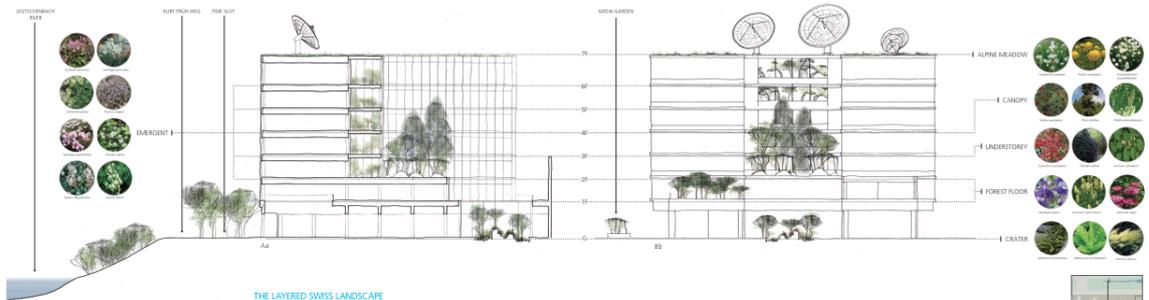


Studienauftrag SRF Next, Schweizer Radio und Fernsehen SRF
Bericht des Beurteilungsgremiums



Studienauftrag SRF Next, Schweizer Radio und Fernsehen SRF
Bericht des Beurteilungsgremiums





THE LAYERED SWISS LANDSCAPE

The landscape design concept draws inspiration from the mountainous Swiss terrain, which is richly stratified in terms of form, climate, and ecology.

These strata, stacked one upon the other, have distinctive physical and spatial qualities that function at two levels: horizontal, eye-level perspectives offer a layered visual experience that references altitudinal zones (e.g. Forest Floor, Understorey).

In addition to vertical, bird-eye views from the upper rooms and winter gardens that evoke the sensation of a sweeping alpine landscape, this cross-section spans from the lowest valley to the highest summit with a range of topographies in between. To this end, we propose to use as many indigenous species as possible.

Landscape proposals have considered site context and integrated sensitive regions to the Leutcherbach river and the Media Garden design by Rüdiger Krebs.

Todd Longstaff-Gowan



SCHWEIZER BERGLANDSCHAFT

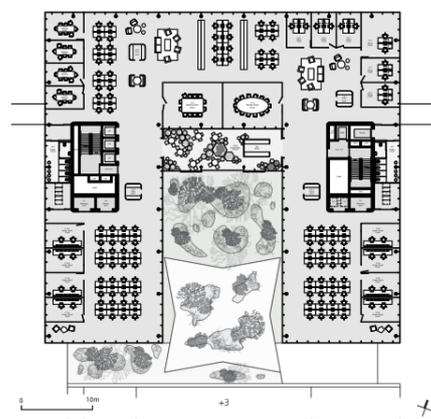
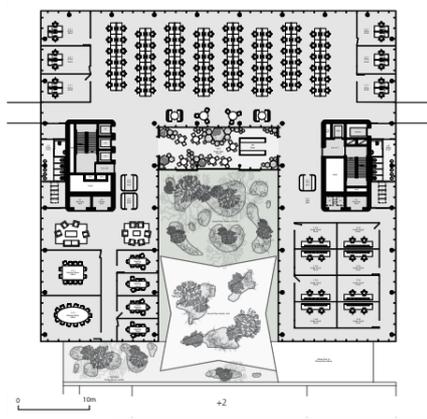
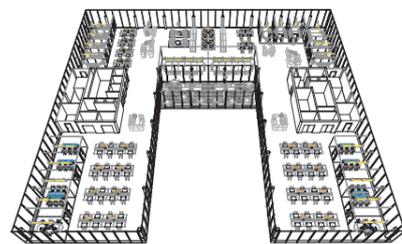
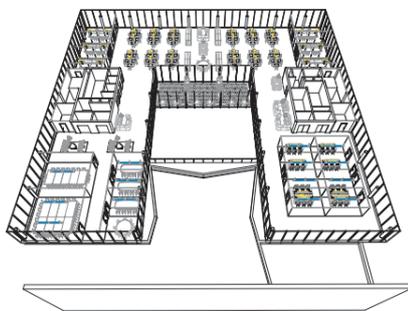
Das Landschaftskonzept ist inspiriert von der Schweizer Berglandschaft mit ihrer komplexen Strukturalisierung von Form, Ökologie und Klima.

Die übereinander geschichteten Ebenen zeigen materielle und räumliche Eigenheiten: aus zwei Perspektiven: horizontal, auf Augenhöhe betrachtet, erinnern die Pflanzungen an unterschiedliche Höhenlagen und Schichten der Bergregionen (z.B. Waldboden, Baum- und Strauch).

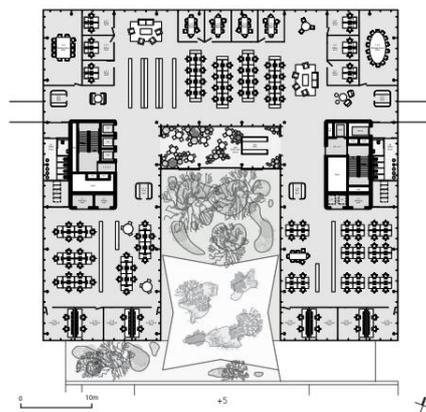
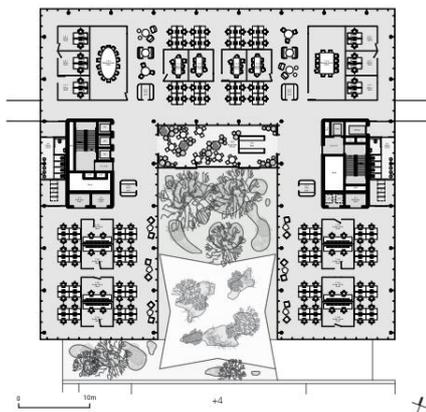
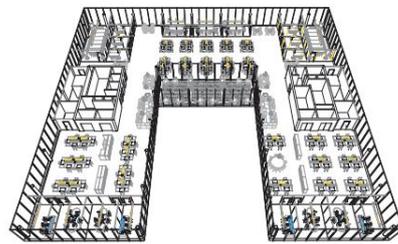
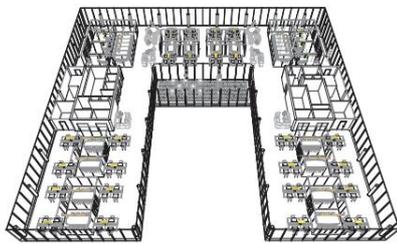
Die Sicht aus den Wintergärten der oberen Geschosse hingegen erweckt den Eindruck einer sich dahinstreckenden Alpenlandschaft aus der Vogelperspektive. Der Querschnitt umfasst die tiefsten Täler und höchsten Berggipfel mit differenzierten Terrain dazwischen. Zu diesem Zweck verwenden wir hauptsächlich einheimische Vegetation.

Das Landschaftskonzept berücksichtigt den lokalen Kontext und den Schweizer Bach und integriert die Entwurfs des Media Garden von Rüdiger Krebs Partner.

Todd Longstaff-Gowan



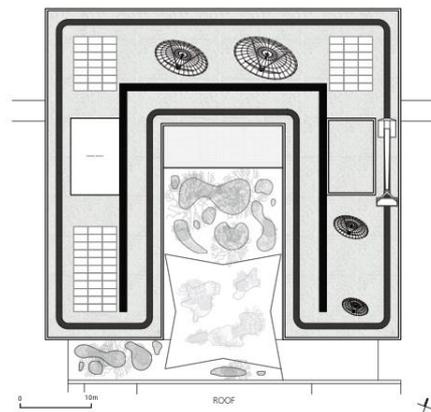
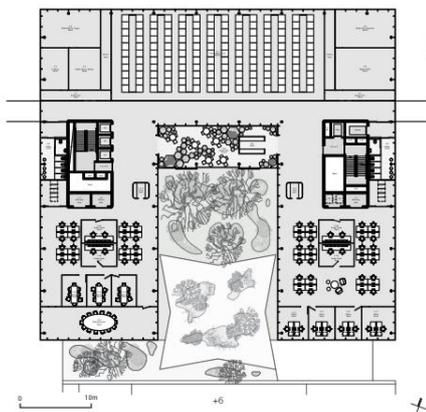
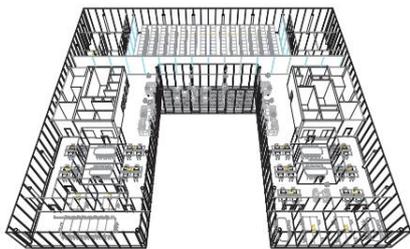
Office floor layouts are indication of some of the many options possible within the unobstructed column-free plans.

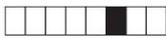


 SRF Next, Zürich

Office floor layouts are indicative of some of the many options possible within the undisturbed column free plans

Studienauftrag SRF Next, Schweizer Radio und Fernsehen SRF
Bericht des Beurteilungsgremiums



 SRF Next, Zürich

Office floor layouts are indication of some of the many options possible within the unobstructed column free plan

Studienauftrag SRF Next, Schweizer Radio und Fernsehen SRF
Bericht des Beurteilungsgremiums

